

Premiere im Kleinen Theater

Bravo! - Estación Tango

Bargteheide (cy). Die Ankündigung hatte leicht die Gefahr in sich, etwas vollmundig zu wirken. Denn nicht weniger als eine "Tanz-Theater-Show ganz neuer

Art" wurde die Aufführung von den handelnden Akteuren im Vorfeld beschrieben. Die beiden Tanzpaare Daniel und Lorena Ferro sowie Fabian und Marion

Acosta traten dazu gemeinsam mit ihrem Musikensemble unter der Leitung von Pauline Fain und Ezequiel Mantega den Beweis dazu im Kleinen Theater an.

Das Stück ist gerade eben erst fertig geworden und Bargteheide hatte die Ehre, als Premierenstadt fungieren zu dürfen. Daniel, der gemeinsam mit Frau Lorena und Fabian für die Idee und künstlerische Konzeption verantwortlich ist, sieht die Einzigartigkeit ihrer Show so: "Überall woanders geht es immer nur um das Thema Tango, bei uns ist Tango das Thema der Darstellung und das eigentliche Thema ist der Bahnhof." Der Bahnhof ist bekanntlich der Ort an dem sich alltägliche Ereignisse und schicksalhafte Begebenheiten abspielen, aber laut Daniel auch gleichzeitig ein Platz, der von Zauber und Tragik umweht ist. Die Tänzer agieren entsprechend als Bahnhofsgäste und Reisende, im Hintergrund werden Dias und Filme von gefilmten argentinischen Wartesälen und Bahnhöfen gezeigt. Der Zuschauer kann zwar aufgrund dieser Bilder die unerfüllte Sehnsucht der gezeigten Menschen erahnen, aber richtig sichtbar wird sie durch den wehmütigen Klang des Bandoneons. Es sind alles ganz neue Stücke, eigens für diese Show komponiert, die in meisterhafter Manier vorgetragen werden. Selbst die Tänze sind allesamt neu kreiert worden - aber das stimmt eigentlich nicht ganz, denn etwa die Hälfte der aufgeführten Tangos, Milongas und Valses werden live auf der Bühne improvisiert. Dass die Damen und Herren auf der Bühne die Klasse dafür haben wird nach kurzer Zeit bereits klar. Teilweise schleppend-lasziv, teilweise in atemberaubend schnellen Tempo zeigt man dem



Eine furiose multimediale Tanz-Show bot Estación: Tango bei ihrem Auftritt im Kleinen Theater in Bargteheide.

Foto: C. Yaman

Publikum die hohe Kunst des Tangos. Die Beine fliegen nur so nach links und rechts und wird in die Grätsche gegangen und zu alldem sieht man immer wieder die Bilder der wartenden Menschen auf den Bahnhöfen. Langsam versteht man Daniels Worte immer besser: "Das Warten ist Teil der argentinischen Mentalität, unsere Be-

völkerung wurde immer wieder vertröstet, nach politischen Krisen folgten wirtschaftliche und die Menschen mussten auf bessere Zeiten warten. Deswegen ist diese Aufführung im Ansatz zutiefst argentinisch". Und begeistert gleichzeitig nordeuropäische Kulturfans möchte man sofort hinzufügen. Sei es die Ouvertüre, der "Tanz der

Strassenfeger", der "Tanz des Sturmes" oder der "Tanz der Flucht", stets folgt ein Jubel des Publikums mit Bravo!-Rufen. Der Kulturring bewies mit der Verpflichtung von Estación: Tango wieder einmal sein außergewöhnlich glückliches Händchen bei der Auswahl von niveaувollen Unterhaltungsshow.